

Feuer & Flamme

mit Candy Farben von Schmincke

ein Artikel von Lies Maria Wilhelm



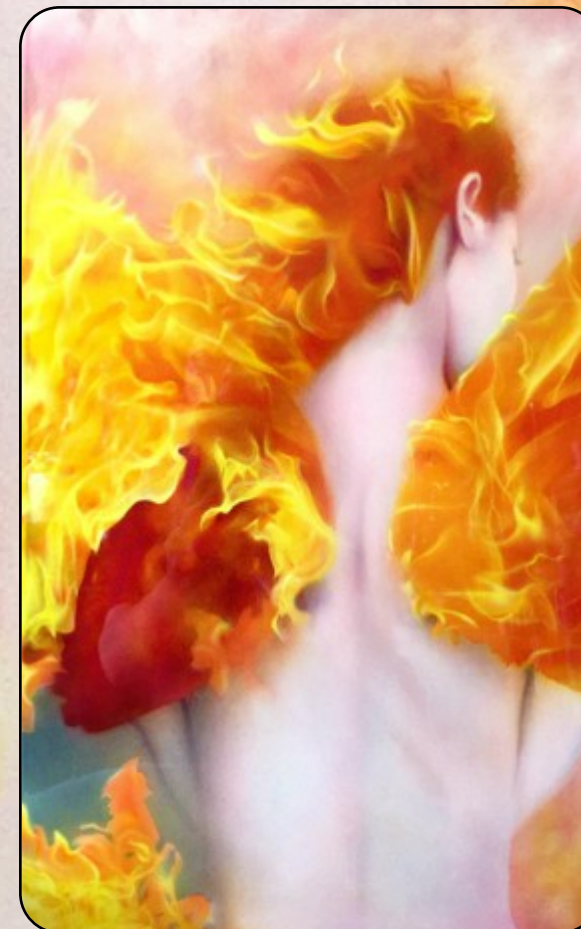
Kontakt

Lies Maria Wilhelm

www.brushnroll.de

facebook.com/brushnroll.custompaint

mail@brushnroll.de



Anfang des Jahres hat Schmincke sein AERO COLOR Professional Sortiment erweitert und bietet seitdem auch CANDY Farben an. Diese wasserbasierten Farben, auf Pigmentbasis fügen sich, in der Handhabung identisch, nahtlos ins AERO COLOR Professional Sortiment ein. Ich hatte Gelegenheit die Farbpalette zu testen und habe mich für ein klassisches Feuermotiv auf einer Stahlblechplatte entschieden.

Vorbereitung

Die Metallplatte wurden zuerst beim Lackierer mit einem weißen Grundlack überzogen und danach von mir gründlich für die Bemalung vorbereitet. Nachdem ich sie mit Nassschleifpapier 1000/1200er Körnung gleichmäßig angeschliffen und entfettet habe, konnte ich mit dem Besprühen beginnen. Mein Motiv hatte ich mir im Vorfeld bereits zurechtgelegt, es basiert auf einem Foto des italienischen Fotografen Roberto Kusterle.

Candy Farben für die Darstellung von Feuer

Normalerweise werden lösungsmittelhaltige Candy Farben für einen besonders brillanten, leuchtenden und transparenten Effekt auf reflektierende Untergründe wie z.Bsp. gold- oder silberfarbenen, aber auch weiße Lackierungen aufgebracht.



Nun gibt es diese Lasurfarben, die sich besonders für die Darstellung von realistischen Flammen oder dem sog. Ghostairbrush eignen, auch auf Wasserbasis von Schmincke. Neugierig machte ich mich daran, diese Neuheit auszuprobieren.

Um die Flammen realistisch darstellen zu können, habe ich viele Fotos von echten Flammen studiert. Die Farbtöne sind sehr transparent und bestehen größtenteils aus Gelb - Rot - und Orangetönen, aber auch dunklen Kontrastfarben wie Teak Brown,

einem Umbra-ähnlichen Farbton, oder Smoke Black. Schmincke hat hier die perfekte Palette an Farbtönen zusammengestellt, so dass ein langwieriges Anmischen der Farben nicht notwendig ist.

Farbpalette

Zur Darstellung meiner Flammen habe ich die gesamte feurige Palette verwendet, bestehend aus Sunflower Yellow, Sunbeam Yellow, Yellow-Gold, Poppy Red, Flame Red, Wine Red und auch Smoke Black, mit dem ich begonnen habe,

da ich mich im Arbeitsablauf immer zuerst den dunklen Farbtönen widme. Damit lässt sich zum Beispiel vermeiden, dass später hinzugefügtes, dunkles, Overspray bereits hell ausgearbeitete Bildbereiche verschmutzt.



Um die dunklen Farbtöne von Anfang an in der richtigen Helligkeit anzulegen, bediene ich mich der „Kästchen-Methode“, die ich auf meiner Website und in meinen Kursen mehrfach erklärt habe. Sie ist besonders geeignet für die Farbbestimmung bei der Darstellung von fotorealistischen Motiven.

Smoke Black

Nach der Übertragung des Motivs mit einem hellen Farbpigment, habe ich die Flügel und die Haare meines Engels, also die Bereiche auf denen später auch Flammen zu sehen sind, mit Smoke Black besprüht.

Erzeugen von Chaos

Wie ich bereits beschrieb, bestehen realistische Flammen aus sehr vielen abgestuften Farbtönen. Um diese Farben so zufällig/chaotisch wie möglich hinzubekommen, wollte ich mir erst einmal eine Basis für die Flammen schaffen. Ich schliiff deswegen die schwarzen Flächen, welche ich gerade aufgesprüht

hatte, wieder mit einem Schleifpad ab. Dadurch entstand ein sehr willkürliches und unregelmäßiges Muster.



Alles auf Rot

Dasselbe wiederholte ich nun mit dem nächst dunkleren Farbton. Hierbei habe ich alle Rottöne zu gleichen Teilen gemischt und sprühte bei den Flügeln und Haaren die rote Farbe in mehreren Schichten auf, um sie zu intensivieren.



Schleifen...

Die rote Farbe schliiff ich wieder mit dem Schleifpad ab und wiederholte den Vorgang mit allen Farben meiner feurigen Palette bis zum hellsten Gelbton.

Zwischendurch habe ich den Schleifstaub mit ein wenig Silikonentferner vorsichtig abgewischt. Beim Bearbeiten von Metall oder Kunststoff, das später mit einer Klarlackschicht versiegelt werden soll, trage ich zum Schutz vor fettigen Fingerabdrücken beim Sprühen auch immer Handschuhe.





So sah mein Engel nach der Bearbeitung mit dem Schleifpad schließlich aus. Das übereinanderlegen der einzelnen Farbtöne von Schwarz über Rot bis Gelb hat bereits ein schönes Farbspiel erzeugt, aber von dem Engel ist noch nicht viel zu erkennen. Daher versuchte ich in den nächsten Schritten, die Konturen wieder ein wenig hervorzuholen.



Das Motiv habe ich in Originalgröße mehrfach ausgedruckt, sodass ich mir aus den Kopien lose Masken schneiden konnte. Mit diesen habe ich die dunklen Bereiche im linken Flügel und am Kopf angelegt.



Körperform freistellen

Als nächstes habe ich die Farbe vom Körper des Engels mit Airbrushreiniger und einem Schwamm vollständig entfernt, so dass meine weiße Grundlackierung wieder zum Vorschein kam. Diese Vorgehensweise ist aber nur auf nichtsaugenden Untergründen sauber und rückstandslos anwendbar.

Körper Modelling

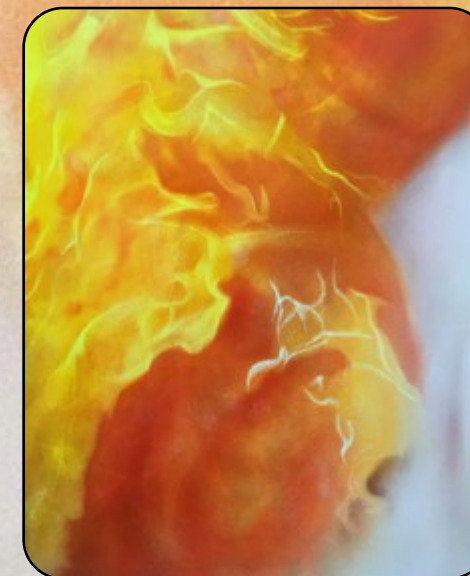
Dann konnte ich mit stark verdünnten Smoke Black die Körperformen (Wirbelsäule, Rippen, Schattierungen an den Armen, Hals und Gesicht) einsprühen. Vorher habe ich natürlich alles andere maskiert, damit sich mit schwarzen Overspray die Gelbtöne nicht aus Versehen abdunkeln. Nun wirkte mein Engel schon ein bisschen körperlicher und ich habe mich wieder der Darstellung des Feuers gewidmet.



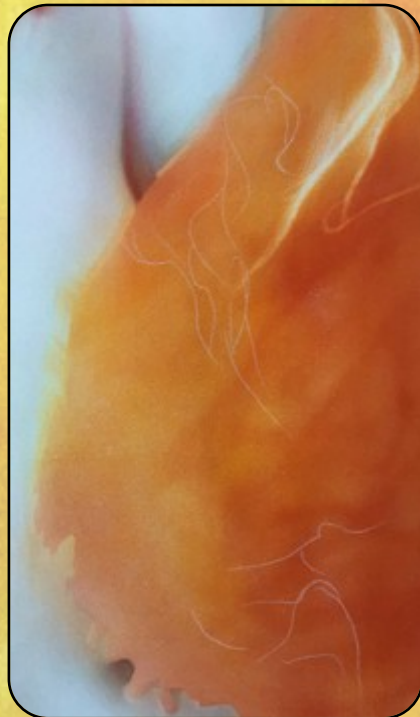
Natürlich musste ich noch Highlights setzen, dafür hielt ich mich genau an die Fotovorlage und hab mir die Umrissse wieder mit meinem hellen Pigmentpulver übertragen. Normalerweise werden die Highlights mit weißer Farbe aufgesprüht, aber da ich eine weiße Grundierung hatte, konnte ich sie auch mit einem Radierstift einradieren. Zu grobe Stellen habe ich später mit SUPRA Weiß deckend übersprüht und weich gemacht.

Radieren

Die herausradierten Stellen wurden erneut mit hellem Gelb übersprüht und danach wieder mit dem Radierstift bearbeitet. So arbeite ich mich Stück für Stück vorwärts.



Dem rechten Flügel wurde die gleiche Behandlung zuteil.



Immer und immer wieder radieren



Bis ich alle Flammen einradiert hatte vergingen 1 bis 2 Tage, da ich sehr vorsichtig vorging und mich genau an die Vorlage gehalten habe. Aber die Geduld hat sich gelohnt.



Die Flammen wurden am Schluss von mir noch einmal mit SUPRA Weiß, deckend überarbeitet. Besonders kleine züngelnde Flammen in den Haaren und am rechten Flügel, konnte ich so noch ein wenig deutlicher machen. Dann war es Zeit mein Werk dem Lackierer meines Vertrauens für die schützende Klarlack-schicht zu übergeben.

Verzierung mit Schrift

Zum Schluß wird im unteren Bereich der Klarlack nochmal angeschliffen und mittels vorher ausgeplotteten Schablonen ein Schriftzug über das Motiv gelegt um das fertige Bild mit einem Titel zu versehen.

Fazit

Wer bereits mit Schmincke AERO COLOR Professional Farben arbeitet, der wird die einfache und gewohnte Handhabung der neuen Candy Farblinie schätzen, die es einem ermöglicht ohne zusätzliches Medium oder Zusätzen zu arbeiten. Die Pigmentierung der Schmincke Candys ist zudem so fein, das ich problemlos für sämtliche Bildbereiche eine 0,2er Düse verwenden konnte.

Schmincke

www.aerocolor.de



Step by Step - Airbrush Custom Paint

www.brushnroll.de